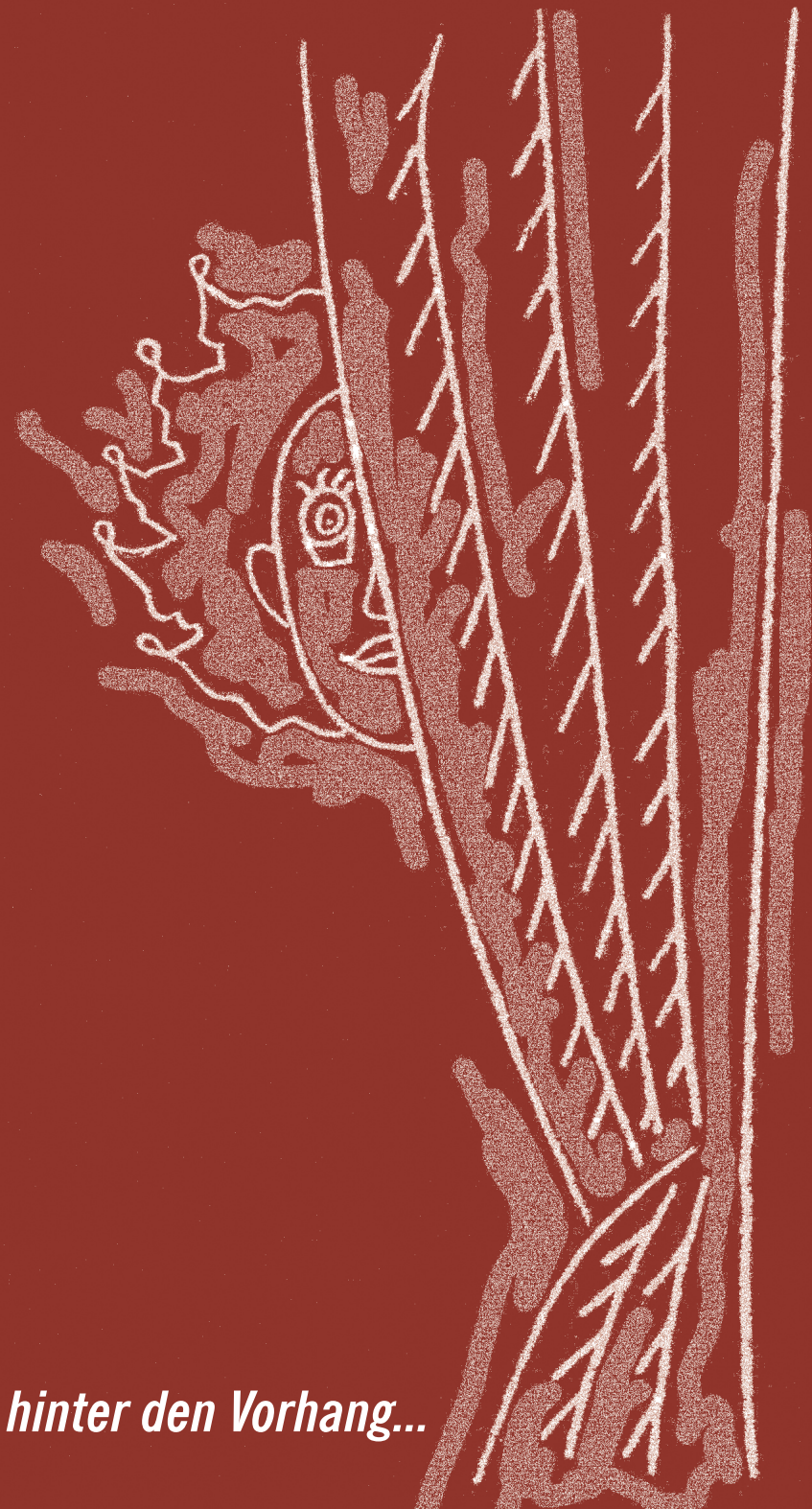


*Ein Blick hinter den Vorhang...*



## **Forschungsprojekt „Subjekt und Kulturalität“**

Univ. Prof. DDr. Michael Fischer (Universität Salzburg)

Prof. Dr. Andreas Cesana (Universität Mainz)

Prof. Dr. Dr. h.c. Kurt Seelmann (Universität Basel)



# **TOLEDO-VISION KUNST, KULTURALITÄT UND TOLERANZ ALS EINHEIT**

## **Teilnehmerkreis (Forschungsseminar LV.Nr. 901.508)**

Universität Klagenfurt

Universität Salzburg

Goethe-Institut Madrid

Freunde der Salzburger Festspiele

### **Kontakt:**

Mag. Ingeborg Schrems

Programmbereich Arts & Festival Culture

Schwerpunkt Wissenschaft und Kunst

Universität Salzburg/Universität Mozarteum

Bergstraße 12, 5020 Salzburg

Tel.: +43/(0)662/8044-2380

e-mail: Ingeborg.Schrems@sbg.ac.at

## **Symposion mit Forschungsseminar**

**19. – 21. Juni 2012**

**Teatro Real, Plaza de Oriente s/n, 28013 Madrid**

Konzeption und Realisation: Michael Fischer  
(*Programmbereich Arts & Festival Culture,  
Universität Salzburg/Universität Mozarteum*)

In Zusammenarbeit mit dem Teatro Real

*Gefördert durch:*

**acm**

Projektentwicklung GmbH



Die Einheit von Kunst, Kulturalität und Toleranz ergibt sich bereits aus der Beschreibung der Kunst als anthropologisches Medium, das unmittelbare Realitätsbezüge schafft, die nicht bloß im Virtuellen aufgehen. Kunsterlebnisse sind Rekonstruktionen, die von Mensch zu Mensch unterschiedlich ausfallen. Dabei liegen gemeinsame Bedeutungen im Schnittbereich der vielen individuellen Deutungen und weisen zusätzlich einen radikal subjektiven, unvergleichlichen Gehalt auf. Diese Deutungsoffenheit ermöglicht Kritik, neue Perspektiven und kulturelle Überschreitungen. Theatralität ist seit der Antike ein fixer Bestandteil der „Politik“ als res publica. Dadurch entsteht eine dynamische Kontinuität zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Und was sich im Heute ereignet und uns beeindruckt, ist das potentielle kulturelle Erbe von morgen.

Die krisenhafte Entwicklung Europas richtet aktuell eine Reihe unerwarteter Fragen an unser Selbstverständnis. Gerade ein durch Kulturalität und Toleranz geprägtes Denken wandelt unser Selbstbewusstsein und schärft die Wahrnehmung der kulturellen Bedingtheiten eigener und anderer Positionen. So entwickelt sich ein Verständnis dafür, dass die Verbindlichkeit unserer je eigenen Sprach-, Denk und Lebenskonzepte kulturell begrenzt ist. In der multikulturellen-islamisch-jüdisch-christlichen Atmosphäre von Toledo mit seiner überragenden Übersetzungs-Akademie entstanden im 11. und 12. Jahrhundert revolutionäre, Zukunft prägende Synergien. Dies ermöglichte neue Konfigurationen von Kunst, Politik und Gesellschaft, die sich schließlich im Begriff der Renaissance bündelten. Die Rettung der antiken Schriften und damit des antiken Wissens durch die Araber und teilweise die Juden, diese zeitlich begrenzte Verschmelzung von Okzident und Orient ist der Beginn zivilisatorischer Vorstellungen, die einen Prozess der Aufklärung bis hin zum gegenwärtigen Europa ermöglichten.

Der Besuch der Aufführung von Monteverdis *Poppea e Nerone* (in der Bearbeitung von Philippe Boesmans) im Teatro Real wird einen inspirierenden Denkanstoß liefern. In den Anfängen der Oper wird von einer neuen und sehr individuellen Freiheit berichtet: Nicht bloß für den einzelnen Menschen, sondern als Entwicklungsweg in eine stets verbesserbare Zukunft. Diese neue Bühnenkunst bewirkt eine Emanzipation von Geschlecht und Gefühl, die Europa in der Folge prägen wird.

### **Dienstag, 19. Juni 2012, 20.00 Uhr:**

Impulsabend im Teatro Real

*Poppea e Nerone* (Claudio Monteverdi, 1567-1643 /

Bearbeitung Philippe Boesmans, 1936)

Dirigent: Sylvain Cambreling

Regie: Krzysztof Warlikowski

### **Mittwoch, 20. Juni 2012: 10.00-15.00 Uhr**

10.00-10.45 Uhr:

Julija Krištof / Elena Liesenfeld / Charlotte Maria Raucamp

(Kulturwissenschaften, Universität Klagenfurt):

*Anmerkungen zu „Poppea e Nerone“*

10.45-11.30 Uhr:

Michael Fischer (Sozial- und Kulturwissenschaftler, Salzburg):

*Europäische Selbstaufklärung und die Entdeckung der Gefühle*

11.30-12.00 Uhr: PAUSE

12.00-13.00 Uhr:

Gerard Mortier (Intendant Teatro Real Madrid):

*Die Bedeutung der Kunst für eine neue Vision Europas*

13.00-13.45 Uhr:

Maurici Farré (Theatermacher und Übersetzer, Barcelona/Madrid):

*Kunst als Condidio humana*

13.45-14.15 Uhr: PAUSE

14.15-15.00 Uhr:

Markus Hengstschläger (Genetiker, Wien):

*Was sagt die Genetik über die Künste?*

### **Donnerstag, 21. Juni 2012: 10.00-15.00 Uhr**

10.00-10.45 Uhr:

Francisco Ferrero Campos (Sprachwissenschaftler, Madrid): *Die Wirkungsgeschichte der spanischen Literatur des 17. Jahrhunderts*

10.45-11.30 Uhr:

Andreas Cesana (Philosoph, Mainz):

*Europa im Spannungsfeld der Kulturen*

11.30-12.15 Uhr:

Hiroyuki Numata (Philosoph, Sendai/Tokyo):

*Ein Blick auf Europa*

12.15-13.15 Uhr: PAUSE

13.15-14.00 Uhr:

Kurt Seelmann (Rechtsphilosoph, Basel):

*Kulturalität und Toleranz*

14.00-15.00 Uhr: ROUND-TABLE